

Jeno-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und IJelburger Zeituna.

65. Jahrgang

Verlagsort: Bocholt.
Vertriebsort: Dortmund

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 153

Dienstag, den 4. Juni 1935

Jahrgang 1935

Wiederherstellung der Monarchie in Griechenland?

Die griechischen Parlamentswahlen am 9. Juni.
Von unserem Korrespondenten.

M Athen, Anfang Juni.

Der Wahlkampf, der in Griechenland dieser Tage mit echt südländischem Temperament entbrannt ist, wurde durch eine großangelegte Rede des Ministerpräsidenten Tsaldaris vor einer vielzähligen Zuhörerschaft eingeleitet. Der eigentliche Wahlgang findet einheitlich am 9. Juni im ganzen Lande statt, so daß die Nationalversammlung erstmalig am 1. Juli zusammentreten wird. Wenn schon die zurückliegenden März-Unruhen das Ausland auf die inneren Vorgänge in Griechenland aufmerksam werden ließen, so kommt den bevorstehenden Parlamentswahlen aus dem Grunde eine ganz besondere Bedeutung zu, weil die kommende Volksbefragung den Vorwand dazu abgibt, neuerlich die Frage der Staatsform aufzuwerfen und dem Volke zur Entscheidung vorzulegen.

Das Problem, ob Republik oder Monarchie, das nach dem Sturze der Dynastie die erhitzten politischen Gemüter zunächst häufig aufeinanderprallen lassen, schien in den letzten Jahren fast in Vergessenheit geraten zu sein; man erachtete diese Frage als erledigt oder aber doch wenigstens für lange Jahre als in ihrer Behandlung von der Tagesordnung abgesetzt. Die letzten Unruhen in Griechenland im Zusammenhang mit dem Namen Benizelos haben jedoch die Regierung veranlaßt, neuerlich diese Frage aufzuheben und im Sinne der Wiederherstellung der Monarchie zu propagieren. Tatsächlich hat das republikanische System Griechenland von einem Abenteuer in das andere getrieben und nicht zur Ruhe kommen lassen; im Interesse des Landes liegt die Konzentrierung aller aufbauenden Kräfte in der Hand eines über den Parteien stehenden Führers. Er kann Griechenland nur in der Person eines Monarchen erwachsen. Immerhin steht die Staatsform im Wahlkampf noch außerhalb der Diskussion, die Parteien haben sich zur Einhaltung eines Burgfriedens verpflichtet, wonach sie zuerst den eigentlichen Wahlgang beenden sehen wollen, um dann einen günstiger gelegenen Augenblick zur freien, unbeeinflussten Kundgebung des Willens des Landes bezüglich der Staatsform abzuwarten. Die Meinung des griechischen Volkes in dieser Frage ist nicht im entferntesten einheitlich. Die Meinungen gehen vielmehr stark auseinander. Kein Wunder darum, daß das ganze Land mit äußerster Spannung, ja mit direkter Nervosität den werdenden Ereignissen entgegenblickt. Die Anhänger des bekannten Führers der Royalisten Metaxas erblicken in der Wiederherstellung der Monarchie die einzige Lösung zur Vereinigung der Situation, die sich durch den Ruf im März ergeben hat. Diese Auffassung hat sich die Regierung zu eigen gemacht, und es ist ernstlich erwogen worden, die Verfassungsfrage zusammen mit den Parlamentswahlen in einem Stimmgange zu klären und zur Entscheidung zu bringen. Über ein derartiges Vorgehen war nicht mit dem Artikel 120 der griechischen Verfassung in Einklang zu bringen, der einer Abänderung durch das Parlament bedarf, falls der in Frage stehende Weg beschritten werden soll. Die Regierung steht darum zuerst die Frage der Staatsform von der Tagesordnung ab. Doch plant sie, wenn die Wahlen das Vorhandensein einer Mehrheit an königstreuen Stimmen ergeben, über die parlamentarische Verfassungsänderung zum eigentlichen Plebiszit vorzustoßen.

Ob die Republikaner und die Royalisten die Mehrheit im Volke darstellen, ist noch höchst ungewiß. Tatsache ist, daß sich die zwei Fronten scharf gegenüberstellen; nicht zu leugnen ist jedoch auch, daß das letzte März-Abenteuer von Benizelos einheitlich von sämtlichen Griechen, ob Royalisten oder Republikaner, verdammt wird. Unter diesen Umständen würde eine Volksabstimmung, gleichgültig über welche Frage, die ohne Beteiligung der venezelistischen Opposition vor sich ginge, die Gegensätze, die zwischen den beiden Fronten bestehen, nur noch wesentlich verschärfen. Das aber will die Regierung nicht, und darum steht sie ihr Aeuferstes daran, um die Beteiligung der Opposition an den Parlamentswahlen zu sichern.

Griechenland hat nach dem März-Sturme und im Übergang zu geordneten Verhältnissen gegenwärtig nichts notwendiger als Ruhe und nationale Verbundenheit. Deshalb haben General Condyllis und Ministerpräsident Tsaldaris einander das Versprechen abgegeben, nichts zuzulassen, wodurch in irgendeiner Form das Gleichgewicht des Landes und die normale Entwicklung und Stabilisierung der politischen Lage gefährdet werden könnten. Daß diese beiden Garantien der Ruhe und Ordnung auch mit den äußersten Mitteln an Strenge und Disziplin ihr Wort einlösen würden, ist sicher. Die Propaganda für die Wiederherstellung der Monarchie hat sich hiernach zu richten. Ein gewalttätiger Umsturz kommt somit nicht in Frage. Die Regierung hat erklärt, daß sie jede Absicht der Extremisten genau kontrollieren und eine künstliche Erregung

Das Trümmersfeld in Beludschistan.

Von 26 000 Toten in Quetta erst 5 000 geborgen.

Ein amtlicher englischer Bericht über das Erdbeben.

DNB Sibi (Britisch-Beludschistan), 3. Juni.

Ein englischer Nachrichtenoffizier, der am Sonntagabend aus Quetta in Sibi eintraf, gab dem Vertreter des DNB einen amtlichen Bericht über die Lage im Erdbebengebiet.

Danach dauerte der erste Erdstoß am Freitag 30 Sekunden. Er brachte die ganze Innenstadt und die im Süden liegenden Nachbardörfer zum Einsturz. Außerdem stürzten das außerhalb liegende Krankenhaus, das Gebäude des Kommissars des Generalgouverneurs sowie die Häuser seines Stabes ein. Zerstückt wurde auch das Stadtviertel, in dem sich die Militärluftschiffanlagen befinden. Es blieb da kein Stein über dem anderen.

Da die Gebäude der übrigen Militärverwaltung keinen ernststen Schaden nahmen, konnte das Militärkommando die Stadtverwaltung übernehmen. Das Glück wollte es, daß zur Zeit des Bebens annähernd die Hälfte der Garnison von Quetta nach

übungen in Richtung Chaman abhielt. Sofort wurde die Nachtlagerung abgebrochen und das Militär zur Hilfeleistung eingesetzt. Das Feuer, das beim Eintreffen der Soldaten sich erheblich ausgebreitet hatte, war nicht mehr zu löschen. Man versuchte, durch Sprengung von Nachbargebäuden und die Wegschaffung leicht brennbarer Materials eine Ausbreitung des Brandes zu verhindern.

Beim ersten Erdstoß wurde der größte Teil der städtischen Polizei, etwa 180 Mann, getötet. Auch das Gefängnis fiel zusammen. Von den Insassen hat sich anscheinend niemand retten können.

Bei den Rettungsarbeiten vollbrachten die Soldaten, die unermüdet wirkten, erstaunliche Taten. Ein britischer Offizier konnte z. B. am ersten Tage 42 Leben aus den Trümmern hervorziehen. Schwierig wurde die Lage, da kein Zivilkrankentransport mehr betriebsfähig war.

In diesen Stellen wurden an den Dächern mit Ketten Tanks befestigt und die Dächer fortgeschleppt, um leichter an die Verschütteten heranzukommen.

Am Freitag wurde eine Erkundung durchgeführt. Sie ergab, daß noch eine Verbindung mit Indien

über den Bolan-Paß bestand. Wäre er gesperrt gewesen, so wäre die Katastrophe noch viel schlimmer geworden. Die Erkundung ergab weiter, daß alle Dörfer bis nach Khatlat zerstört sind einschließlich der Stadt Mastung, wozu die Toten tausende zählen. Etwa 200 Lastwagen hatten am ersten Tage voll damit zu tun, die Verwundeten und Überlebenden fortzuschaffen. Gleichzeitig wurden von vielen hundert Maultierwagen des Heeres die Toten aus der Stadt gebracht. Tausende von Eingeborenen wurden in einem Notlager auf der Rennbahn untergebracht. Zurzeit werden rund 50 000 Menschen täglich aus den Heeresproviandlagern verpflegt.

Die Verluste der britischen Luftstreitmacht an Toten betragen einen Offizier und 49 Mann.



Außerdem wurde ein Kind eines Offiziers getötet. Bis Sonnabend hatten die Truppen 2277 Eingekerkerte beerdigt oder verbrannt. Hinzu kommen noch ungefähr 300 Zivilisten, die von ihren Verwandten als Beiden geborgen wurden.

Das indische Militärlazarett beendete am ersten Tage rund 3500 Personen, obwohl es nur eine Aufnahmefähigkeit für 400 Personen hat. Die Militärlazarette sind glücklicherweise nicht ernstlich beschädigt.

Am zweiten Tage nach dem Beben wurden weitere Notlager eingerichtet. Viele Flugzeuge mit Verletzten und Krankenschwestern trafen zur Verstärkung ein. Da die Erdbeben immer noch anhalten und man Nachschubmangel befürchtet, soll die Zivilbevölkerung fortgeschafft werden. Am Sonntag nachmittag um 3 Uhr erfolgte wieder ein schwerer Stoß, der aber keinen Schaden mehr anrichtete, da alles zerstört ist. Die elektrische Stromversorgung ist seit Sonnabend wieder hergestellt. Obwohl die Wasserleitungen geborsten sind, halten Pioniere die Wasserversorgung aufrecht. Die Stadt ist von Kavallerie und Kräftefahrtruppen von der Außenwelt abgeschlossen, um Schaulustige, die sich bereits in großer Zahl bemerkbar machten, von der Trümmerschlucht fernzuhalten.

Die Zahl der Toten wird in Quetta allein auf 26 000 geschätzt. Ob Quetta wieder aufgebaut wird, ist noch fraglich.

Am Sonntag tobte hier in Sibi ein schwerer Sturm von ungewöhnlicher Stärke. Man glaubt, daß er mit dem Erdbeben im Zusammenhang steht. Er macht es unmöglich, nach Quetta zu fliegen. Vier Sonderzüge, die hier aus Quetta einliefen, waren überfüllt. Anscheinend verläßt die indische Bevölkerung von Quetta die Stadt, die doch nur ein großes Trümmersfeld ist. Den Bekannten und Verwandten der Einwohner von Quetta ist es verboten, sich über Sibi hinaus Quetta zu nähern, so daß der Bahnhof Sibi fortgesetzt der Schauplatz herzzerreißender Szenen ist. Auf die Fragen der Leute, die Verwandte und Freunde in Quetta hatten, antworten die Flüchtlinge nur kurz: „Sie leben nicht mehr.“ Vorläufig kann der Bahnbetrieb nur eingeengt aufrechterhalten werden, da die Brücken auf der Strecke geschont werden müssen, zumal man befürchtet, daß sie Schaden genommen haben. Streckenarbeiter sind nicht vorhanden. Streckenarbeiter sind nicht vorhanden. Sie sind entweder aus Furcht vor einer neuen Katastrophe oder, um nach dem Schicksal ihrer Angehörigen zu forschen, verschwunden. Die telegraphische Verbindung nach Quetta ist weiterhin unterbrochen. Der 64 km östlich Quetta liegende Scharigh-Bulkan, der begann, Lava und Schwefeldämpfe zu speien, ist einseitig wieder ruhig.

Dauernd neue Erdstöße.

1000 Europäer unter den Opfern.

DNB Sibi, 3. Juni.

Nach der jetzt vorliegenden ersten amtlichen Schätzung wurden die Todesopfer des Erdbebens allein in der Stadt Quetta 26 000 betragen. In nichtbelebten Kreisen rechnet man damit, daß etwa

Anschlag auf den uruguayischen Staatspräsidenten.

Der Präsident leicht verletzt.

DNB Montevideo, 3. Juni.

Auf den Präsidenten von Uruguay, Terra, wurde am Sonntag ein Anschlag verübt, als er einer Rennveranstaltung zu Ehren des in der uruguayischen Hauptstadt weilenden brasilianischen Präsidenten Vargas beizuwohnte. Terra kam mit einer Beinverletzung davon.

Der Täter, Bernardo Garcia, ein Anhänger der unabhängigen Nationalistenpartei, näherte sich dem Präsidenten, als dieser Dr. Vargas zu einem Büfett begleitet und feuerte aus unmittelbarer Nähe mit einem Revolver einen Schuß auf ihn ab. Terra stürzte sich sofort auf den Täter und riß ihm die Waffe aus der Hand. Garcia verlor die Waffe, wurde aber von der Menge festgehalten

und mißhandelt. Nach seiner Festnahme versuchte er Selbstmord zu verüben, wobei er sich verwundete.

Der brasilianische Präsident Vargas befand sich nur wenige Schritte hinter Terra, als dieser von der Kugel getroffen wurde. Präsident Vargas kam inmitten der erregten Menge zu Fall, konnte sich aber sofort wieder erheben und bis zu dem verletzten uruguayischen Präsidenten durchdrängen. Er begleitete Terra in ein Sanatorium, wo die Kugel entfernt wurde. Die Verwundung hat sich glücklicherweise als so leicht herausgestellt, daß Terra am Abend bereits wieder an einem ihm zu Ehren von Vargas gegebenen Bankett auf dem Schlachtfeld „Sao Paulo“ teilnehmen konnte.

Im Laufe des Sonntags sind im Zusammenhang mit dem Attentat bereits verschiedene Verhaftungen erfolgt. Der Täter ist ein 60 Jahre alter Doktor der Rechte und ein eingeschwoorener Feind Terras. Er wurde bei seiner Festnahme durch einen Säbelhieb eines Polizisten verwundet.

Die Sieger im Deutschlandflug.



Der Deutschlandflug 1935 fand am Sonntag auf dem Flugplatz Berlin-Tempelhof seinen Abschluß, nachdem die Verbände der deutschen Sportflieger sechs Tage lang über alle Grenzprovinzen des Reiches geflogen waren. Sieger in diesem großartigen Wettbewerb war, wie bereits gemeldet, die Danziger Staffel „B 6“, die im Auftrage des Reichsluftfahrtministers von General der Flieger Hever nach ihrer Ankunft beglückwünscht wurde. Man sieht hier General Hever während seiner Ansprache, rechts hinter ihm steht der Chef des Stabes der SA, Luge, und weiter rechts der Präsident des DFB, Oberst Loetzer.

der Gemüter sofort unmöglich machen werde. In der Frage der Staatsform wird also nichts überstürzt. Die Regierung will dem Volke Respektierung der Gehege, Ruhe und Ordnung garantieren. Nur so kann es am nächsten Sonntag unbeeinträchtigt zur Wahlurne schreiten und seiner wahren Meinung Ausdruck verleihen. Diese

Volksabstimmung entscheidet direkt zwar nur über die Zusammensetzung des neuen Parlaments, indirekt wird aber die Frage Republik oder Monarchie schon mitberührt. Denn das Ergebnis der Parlamentswahlen wird erkennen lassen, ob es Friede hat und möglich ist, durch ein Plebiszit die Monarchie wiederherzustellen.

1000 Europäer sich unter dem Tode opfern.

Die Wasserleitung ist, wenn auch nur mit halber Druck, wieder in Gang gesetzt worden.

In Quetta treffen Tausende von Verwundeten aus der ganzen Umgebung ein. Städtische Lebensmittel außer den Milchrationen sind vernichtet.

Die Bevölkerung lebt also ausschließlich von diesen militärischen Lebensmitteln. Da die Vorräte dieser Rationen sehr beschränkt sind, werden bereits Maßnahmen zur Vorratshaltung der Einwohner getroffen, wozu selbst Tanks eingesetzt wurden. Jetzt wurde auch wegen des Andrangs der Quetta-Bevölkerung aus dem Hinterland in der Stadt Sibi der Belagerungszustand verhängt.

Dauernd werden neue Erdbebenkämpfe verzeichnet, wobei ungeheure Felsmassen von den Steilhängen herunterstürzen. Die Bevölkerung befindet sich in jähzuckender Aufregung.

Ein Erdbebenstöße beschädigte die Bahnlinie von Quetta und zerstörte die Bahnhäuser von Gholbur. Die Bergungsarbeiten unter den Trümmern der zerstörten Häuser werden weiter fortgesetzt und es gelingt, noch jetzt Überlebende zu retten. Ein kleines Mädchen wurde aus einem großen Trümmern hervorgeholt, in dessen Mitte sich ein Hohlraum befand, dem die Rettung zu verdanken war.

Tote in den Flüchtlingszügen.

DNB Lahore, 3. Juni.

Die Bahnlinie Quetta-Sibi ist in der Nacht zum Montag durch erneute Erdstöße so übergehend zerstört worden. Sie konnte zwar in sehr kurzer Zeit wiederhergestellt werden, aber die an den Überlebenden der Erdstöße lassen befürchten, daß sie schließlich doch betriebsunfähig wird, vor allem im Hinblick auf die zahlreichen Brücken, über die die Bahn führt und deren Wiederherstellung sehr zeitaufwendend sein dürfte.

Die Zahl der Flüchtlingszüge, die durch Sibi kommen, ist immer noch an. Bisher haben etwa 5000 Sibi durchgefahren.

Da in den Zügen noch Tote und Verwundete, Sterbende und Tote sich befinden, weil die Flüchtlinge in ihrer Panik ihre Angehörigen lieber unterwegs sterben lassen wollen, als noch einen Augenblick länger in dem gefährdeten Quetta zu bleiben, ist der Versuch in den Zügen entfallen.

Singu kommt noch, daß von Sibi ab die Schattentemperaturen nirgends unter 45 Grad Celsius sind und die Bahnstrecke durch eine völlige Wüstenlandschaft führt.

Von den Behörden wird größter Wert darauf gelegt, die Verträge über Cholera und andere Epidemien in Quetta ausgiebig Einübungen zu brandmarken. Ebenso werden auch die Behauptungen von einer Überflutung der Stadt und von zahlreichen Erschießungen als unwahr bezeichnet.

Bericht über das Erdbeben im Unterhaus.

DNB London, 3. Juni.

Der Staatssekretär von Indien, Sir Samuel Hoare, machte am Montag im Unterhaus Mitteilungen über das große Erdbeben in Nordwest-Indien, die im wesentlichen die bereits bekannten Meldungen über den ungeheuren Umfang der Katastrophe bestätigten. Die Behörden seien der Lage, daß aber nahezu sämtliche politischen Gebäude zerstört worden seien, sei die Entsendung militärischer Hilfe notwendig geworden. Solange keine Seuche ausbräche, würden die Aufklärungsarbeiten fortgesetzt. Der König habe in einem Aufruf an die Bevölkerung um materielle Hilfe und Unterstützung gebeten.

In einem in Sims ausgegebenen amtlichen Bericht wird über die Lage im Erdbebengebiet von Britisch-Beludschistan gesagt: Das gesamte Gebiet von Quetta ist zerstört. Es wurde sofort militärisch abgeräumt, um den Ausbruch von Seuchen zu verhindern. Unter den Trümmern der Stadt liegen schätzungsweise 20 000 Leichen. Von den etwa 10 000 Indern, die das Erdbeben überlebt haben, sind rund 4000 verlegt. Der größte Schaden wurde in dem Teil der Stadt angerichtet, in dem die britischen Luftstreitkräfte untergebracht waren. Von den 27 Militärflugzeugen sind nur zwei noch einsatzfähig. Auf dem im der Nähe der Stadt befindlichen Rennplatz ist ein großes Flüchtlingslager errichtet worden.

Deutschlands Teilnahme am dem Erdbebenunglück.

DNB Berlin, 3. Juni.

Der Führer und Reichkanzler hat seiner Majestät dem König von Großbritannien anlässlich des schweren Erdbebenunglücks in Britisch-Beludschistan seine und des deutschen Volkes aufrichtige Anteilnahme übermitteln lassen. Der König von England hat für die wohltuende Bekundung der Anteilnahme an dem fürchterlichen Unglück telegraphisch bedankt.

Bankfeiertage in Danzig.

DNB Danzig, 4. Juni.

Die Pressestelle des Danziger Senats gibt bekannt: Veranlaßt durch temeräre Gerüchte hat sich in den letzten Tagen ein Teil der Danziger Bevölkerung heutzutage lassen. Infolgedessen fanden gestern (Montag) ungewöhnliche Demonstrationen statt. Um einen geordneten Zahlungsvorgang weiter zu gewährleisten und Verwirrungen eintreten zu lassen, hat der Senat beschlossen, einige Bankfeiertage gesetzlich festzusetzen.

Hierzu wird heute (Dienstag) nachmittags um 6 Uhr der Präsident des Senats eine erläuternde Erklärung abgeben.

Rücktritt des holländischen Wirtschaftsministers.

DNB Haag, 3. Juni.

Wirtschaftsminister Dr. Steenbergh ist über raschend zurückgetreten, was in politischen und parlamentarischen Kreisen großes Aufsehen hervorrief. Sicherem Vernehmen nach begründete Steenbergh seine Demission damit, daß seiner Auffassung nach allein eine Devalvation die Wirtschaftslage der Niederlande grundlegend verbessern könne. Da er jedoch mit dieser Auffassung innerhalb des Kabinetts fast allein gestanden habe, habe er sich zum Rücktritt entschlossen.

Französische Initiative zu einer internationalen Währungskonferenz?

Caillaux nimmt seine Arbeit auf.

(1) Paris, 3. Juni.

Finanzminister Caillaux hat am Montag vor mittag das Finanzministerium von seinem Vorgänger Germain Martin übernommen.

Als erste Maßnahme hat der neue Finanzminister einen Ausschuss zur Reform des Finanzmarktes eingesetzt, der aus vier Mitgliedern, darunter dem Syndikus der Wechselmakler und dem Vorsitzenden des Verbandes der Wertpapierbörse zugelassenen Bankiers, besteht. Der Ausschuss soll die Bedingungen für die Gründung einer Art Bankertammer ausarbeiten, die bereits sehr bald erfolgen soll. Die Bankertammer soll die Oberaufsicht über sämtliche zum Börsenhandel zugelassenen und zugelassenen Wertpapiere ausüben. Sie wird alle erforderlichen Nachforschungen anstellen. Wer außerhalb der Bankertammer irgend welche Wertpapiere auszugeben versucht, soll strenge Strafen zu gewärtigen haben.

Ferner ist die Einlegung eines Kammerausschusses beabsichtigt, der Ausgabenbeschränkungen und Einparungen am Haushalt prüfen und vorschlagen soll. Dieser Ausschuss soll mit dem Generalstaatsanwalt am Rechnungshof zusammenarbeiten.

Finanzminister Caillaux hatte am Montag eine Unterredung mit Ministerpräsident Bouisson über den finanziellen Teil der Regierungserklärung, in dem die Notwendigkeit der restlosen Aufrechterhaltung des Währungsstandes und der schnellen Herstellung des Gleichgewichts zwischen Ausgaben und Einnahmen betont werden soll. Caillaux will den Franc verteidigen und die Finanzlage Frankreichs verbessern, auch im Hinblick auf die internationale Währungslage. Er will sich bemühen, durch einen Versuch der allgemeinen Eingliederung der Währungen eine größere finanzielle Stabilität zu verwirklichen.

In politischen Kreisen bezeichnet man Caillaux bereits als den geeigneten Mann, der in diesem Sinne die Initiative zu einer internationalen Währungskonferenz ergreifen könnte. Eine Erklärung, die der Finanzminister der „Information“ zur Verfügung gestellt hat, bestätigt diese Annahme. Caillaux sagte: „Die Wiederbelebung des Austausches steht im Vordergrund meiner Bemühungen. Sie wird beträchtlich erleichtert werden, wenn die anderen Währungen, außer der französischen, demnächst den Gegenstand einer gemeinsamen beschlossenen Stabilisierung abgeben könnten.“

Japans Forderungen an China.

Antwort binnen drei Tagen verlangt.

DNB Tokio, 3. Juni.

Gleichzeitigen Erklärungen des Kriegsministeriums und des Chefs der zweiten Abteilung des Generalstabes, General Yamamura, ist zu entnehmen, daß Japan innerhalb von drei Tagen mit einer Stellungnahme zu den Forderungen Chinas im Nordchinesischen Streitfall rechnen, da die Angelegenheit nicht mehr aufgeschoben werden dürfe. Wichtig ist ferner die Feststellung, daß die Verantwortlichkeit auf China ausgedehnt werde, da eine enge Verbindung mit der japanfeindlichen Bewegung in Nord-

china bestehe. Außer der Entlassung des Generals Hu müßten noch elf japanfeindliche Gruppen in Peking aufgelöst werden, die als „Nordchinesische Kämpfer“ zu betrachten seien. Die Armee beobachtet die Haltung Chinas und werde davon ihre Maßnahmen abhängig machen. Durch eine Klärung der Lage in Nordchina werde man in Japan noch nicht befriedigt sein, da die japanfeindliche Haltung in ganz China befestigt werden müßte. Diese Aufgabe habe Krieger nach seinem Eintreffen in China zu lösen. Es ist anzunehmen, daß sich Japan zu entscheiden, ob er sich auf die Forderung Chinas und auf die europäisch-amerikanische Gruppe stützen oder mit Japan gehen wolle. In politischen Kreisen gibt man der Ansicht Ausdruck, daß nunmehr ein klares Zusammengehen zwischen Militär und Außenpolitik gegenüber China zu erkennen ist.

Das Rücktrittsgesuch ist von der Königin bereits genehmigt worden. Als Nachfolger Steenberghes soll der Direktor der halbstaatlichen Elektrizitätsgesellschaft in Limburg und Dozent der katholischen Universität zu Tilburg, Professor Gellens, in Aussicht genommen sein. Ob der Rücktritt Professor Steenberghes, der der Katholischen Staatspartei angehört, für die bevorstehende bedeutende Stellungnahme der zweiten Kammer zur Sparvorlage der Regierung schwerwiegende Folgen haben wird, ist noch nicht zu übersehen. Innerhalb der Kammerfraktion der Katholischen Staatspartei, der größten Regierungspartei, sollen starke Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Krisenpolitik der Regierung bestehen. Von der Haltung der katholischen Kammerfraktion hängt für den Fortbestand der Regierung Colyn viel ab.

Reichsminister Ruft über die Erziehung des deutschen Menschen.

DNB Guben, 2. Juni.

Auf dem Gauparteitag Ruckmark in Guben sprach am Samstag nachmittags Reichsminister Ruft. Er führte u. a. aus:

Wenn gesagt wird, der Marxismus liege am Boden, gegen wen wolle der Führer denn noch kämpfen, so müssen wir antworten: Er will kämpfen gegen das Unkraut Unreinigkeit, das vielleicht in einigen älteren Exemplaren wieder aus dem Boden bricht und zunächst vielleicht liebliche Blüten treibt. Als derjenige, dem die Jugend, die Schule und die Wissenschaft vom Führer anvertraut sind, muß ich sagen: Hitler ist nicht gekommen, um dem einzelnen den Weg zum Himmel zu weisen, sondern um dem ganzen Volk den Weg zu seinem Platz auf dieser Erde. Wir haben in einem Konfessionsrat die konfessionellen Schulen jugendlich. Was wir versprochen haben, das halten wir; aber unverändert bleibt unter tiefer Schmerz darüber, daß in zweierlei Schulen die Jugend erzogen wird. Eines werden wir in allen diesen Schulen durchsetzen, das ist das alles in den Schritten stehende Bewußtsein, in einer deutschen Schicksalsgemeinschaft einig zu sein und darum mit unseren anderen Völkern als gleichberechtigte in welcher Kirche sie seien — einander zusammenhalten zu müssen, nicht weil es unsere politische Aufgabe wäre, sondern weil es unsere auferlegt ist. Seit 2000 Jahren sind die Revolutionen darum gescheitert, weil sie ihre Väter nicht dessen bewußt waren, daß nicht die Eroberung der Macht, sondern die Erziehung der Menschheit das Entscheidende ist. Die deutsche Jugend soll nicht nach Belieben und Stand ihren Bildungsweg beantragen, sondern sie soll ihn so nehmen, wie er der gegenwärtigen Generation gerecht erscheint. Die Welt gibt uns nichts für das, was wir einmal waren. Die vergangenen Generationen mögen geleistet haben, was sie wollen, in der Gegenwart muß bewiesen werden, was wir sind. Nur so erhalten wir die politische Führung, die wir seit Jahrhunderten nicht mehr hatten. Wir beugen uns vor der Größe derer, die waren, und kämpfen für die Größe des Deutschen, das das kommt.

Der Führer bei der Beisetzung des SS-Standartenführers Ostberg.

DNB München, 3. Juni.

Am Montagnachmittag wurde im Münchener Westfriedhof der in Würzburg verlorene SS-Standartenführer Karl Ostberg zur letzten Ruhe geleitet. Der Führer selbst war gekommen, um dem verdienten Kämpfer die letzte Ehre zu erwirken. Unter den Klängen des Präliminarorgans wurde der Sarg aus der Halle durch lange Reihen von SA- und SS-Männern zum Grab getragen. Hinter dem Sarge schritt unmittelbar nach den Angehörigen der Führer mit seiner Umgebung, gefolgt von Innenminister Wagner und der übrigen Trauergästen. Als der Sarg in die Erde gesenkt wurde, brachten drei Ehrensoldaten. Nach der kirchlichen Einsegnung würdige Gauleiter Wagner das opfervolle Leben Ostbergs als Kämpfer der Bewegung. Als Soldat seines Führers sei er in den Jahren des Kampfes verwundet worden, und nach menschlichem Ermessen sei kein Tod auf diese Verwundung zurückzuführen. Gauleiter Wagner gelobte im Namen der gesamten Partei und im Namen des Führers, daß alle, die in der nationalsozialistischen Bewegung zusammenge-

schweigt sind, ihr Leben verwenden würden zur Fortsetzung der Arbeit und des Kampfes, in denen die Opfer der Bewegung gestorben sind.

Nach der Rede des Gauleiters legte der Führer persönlich einen Kranz nieder und sprach den Hinterbliebenen seine innigste Teilnahme aus.

Heute Beginn der Flottenverhandlungen in London.

Ribbentrop bei Simon und MacDonald.

DNB London, 3. Juni.

Der Führer der deutschen Flottenabordnung, Botschafter von Ribbentrop, wurde am Montag nachmittags im Unterhaus von Außenminister Sir John Simon begrüßt. Anschließend stattete der Botschafter dem Ministerpräsidenten MacDonald einen formalen Besuch ab. Nach Beendigung der Unterredung begab er sich in das Gebäude der Admiralgasse, wo er eine erste Begegnung mit dem Marine-Minister hatte.

Die am Dienstag vormittags um 10 Uhr beginnenden deutsch-englischen Flottenverhandlungen werden durch den englischen Außenminister formal eröffnet werden, doch nimmt Sir John Simon an den eigentlichen Besprechungen der Flottenabordnungen nicht teil.

Der 70. Geburtstag des Königs von England.

London, 3. Juni.

Am heutigen Montag wurde in allen Teilen des britischen Weltreiches der 70. Geburtstag Königs Georgs gefeiert. Der König hatte sich von seiner Krankheit soweit erholt, daß er an der großen Parade teilnehmen konnte. Es war dies seit drei Jahren das erste Mal, daß der König einer Parade beizuwohnte. Bei herrlichem Wetter bewegte sich der Zug des Königs durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt, die von einer vielstauenden Menge umlagert waren, um dem einzigartigen militärischen Schauspiel beizuwohnen. Unbeschreiblicher Jubel begleitete den König auf seinem Wege vom Schloss zum Paradeplatz. Die Königin nahm in ihrem Wagen in Begleitung ihrer Schwiegertöchter und ihrer beiden kleinen Enkelinnen an dem Aufzug teil. Der König trug Uniform und ritt in Begleitung seiner vier Söhne. Weiterhin sah man verschiedene indische Fürsten in ihren herrlichen Uniformen sowie die ausländischen Militärattaches.

Auf dem Paradeplatz hatten etwa 2000 Mann der Garde mit leuchtenden Uniformen aufgestellt. Nachdem die Truppen am König vorbeimarschiert waren und der Salut geendet worden war, setzte sich der König selber an die Spitze der Truppen und begab sich zum Buckingham-Palast zurück.

Die Ehrungen des Geburtstages des Königs sind in diesem Jahre umfangreicher als im Vorjahr. Eine Reihe von Ehrungen und Beförderungen ist anlässlich des Jubiläums bereits erfolgt. Von politischem Interesse ist es hierbei, daß entgegen den ausgesprochenen Erwartungen die Ernennung von älteren Kabinettsmitgliedern zu Peers nicht erfolgt ist, wohl weil der König keinerlei politische Fragen mit den Geburtstagsbegehren verknüpfen wollte. Man erwartete jedoch, daß diese Ernennungen Ende der Woche nach dem Rücktritt MacDonalds erfolgen werden.

Gladwinstelegramm des Führers.

DNB Berlin, 3. Juni.

Der Führer und Reichkanzler hat seiner Majestät dem König von Großbritannien anlässlich seines heutigen Geburtstages folgendes Telegramm übermittelt:

„Ew. Majestät bitte ich zum Geburtstag meine aufrichtigen Glückwünsche entgegenzunehmen. Das persönliche Glück meines Vaters, des Königs, ist das persönliche Glück der gesamten britischen Nation.“

Der „rote Gürtel“ um Paris verstärkt sich.

DNB Paris, 3. Juni.

Die Stichwahlen zum Generalrat des Seine-Departements am gestrigen Sonntag haben der sozialistisch-kommunistischen Einheitsfront einen glatten Sieg eingetragen. Es galt, in den Landgemeinden 50 Generalräte zu wählen, die sich zu den 90 Pariser Stadträten gesellen. Die Kommunisten allein haben nicht weniger als 29 Sitze für sich erobern können, d. h. 19 mehr, als sie bisher befaßen. Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Landgemeinden früher nur 40 Generalräte bestellten. Die neuen zehn Sitze haben die Kommunisten allein für sich gewonnen und außerdem noch neun. Die Sozialisten, die in einer Front mit den Kommunisten in die Stichwahlen gezogen sind, haben nur zwei weitere Sitze hinzugewinnen können. Mit sieben Vertretern sind sie um eine Stimme schwächer als im alten Generalrat. Weitere Opfer sind die Unabhängigen Sozialisten, die zwei Sitze verloren haben und die Radikalsozialisten, die ihre sämtlichen drei Sitze haben abgeben müssen. Die übrigen Parteien haben zwar ihre Sitze im Generalrat behaupten können, wobei aber zu bedenken ist, daß dies bei der erhöhten Zahl der Sitze praktisch einen Verlust bedeutet.

Im einzelnen verteilten sich die 50 Mandate der Pariser Landgemeinden wie folgt: Kommunisten 29, Sozialisten 7, Radikalsozialisten 2, Unabhängige Sozialisten 2, Radikalsozialisten 0, Danksrepublikaner 6, Unabhängige Radikale 2, Volksdemokraten 2. Der „rote Gürtel“ um Paris prägt sich also immer stärker aus. Außerdem ist aber im gesamten Generalrat die bisherige Mehrheit von den Rechtsparteien auf den linken Flügel übergegangen. Das wird wahrscheinlich zur Folge haben, daß an der Spitze des Generalrates ein Vertreter der roten Einheitsfront stehen wird, an der Spitze des Stadtrates aber ein Vertreter der Rechten. Man sieht in Paris heute schon unangenehme politische Verwaltungstechnische Verwicklungen voraus, die sich aus einer solchen Lage ergeben können.

Mißglückter Ansturm auf das „Blaue Band.“

DNB Paris, 3. Juni.

Zur ersten Überfahrt des französischen Riesenschiffes „Normandie“ über den Atlantik gibt die Transatlantique-Reederei kurz vor der Ankunft des Schiffes in New York bekannt, daß verhängene Dinge das Schiff hinderten, das Blaue Band des Ozeans zu erzwingen. Die Jahreszeit sei besonders ungünstig für einen bezüglichen Versuch gewesen. Weiter hätten Nebel und heftige Hagelregen den Kapitän des Schiffes gezwungen, einen Umweg von mehr als 100 Seemeilen zu machen. Eine kleine Havarie habe außerdem die Höchstgeschwindigkeit der „Normandie“ für mehrere Stunden auf 28 Knoten herabgedrückt. Trotzdem habe das Schiff von Southampton ab eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 29,5 Knoten und von Biskaya ab eine von 29,2 Knoten erreicht, während die „Bremen“ bei ihrer Rekordfahrt nur 28,5 Knoten gelaufen sei.

Der Sonderberichterstatter des „Antragsagent“ gibt seinen Lesern einen Bericht von der ersten Überfahrt, in dem er von dem fieberhaften Eifer auf der „Normandie“ spricht, mit dem sie die Konkurrenz mit der „Bremen“ vorher aus Cherbourg auslaufenen „Europa“ aufgenommen hat.

Knabenmörder Seefeldt teilweise geständig.

DNB Berlin, 3. Juni.

Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen im Falle des Knabenmörders Seefeldt haben dazu geführt, daß Seefeldt einen großen Teil der ihm zur Last gelegten Tötungs- und Verlesungsdelikte zugestanden hat. Trotz aller seine Schuld beweisenden Tatsachen leugnet Seefeldt jedoch noch immer mit größter Hartnäckigkeit insbesondere in den Mordefällen. Da er sicher nur dann zu Geständnissen zu bewegen sein wird, wenn er für seinen Ausweg nicht mehr auf einen anderen Ausweg angewiesen sein wird, alles das, was der Polizei mitzuteilen, was nur im geringsten auf Seefeldt Bezug hat. In den ersten Jahren nach Verhängung seiner lebenslangen Freiheitsstrafe, also von 1928 ab, ist Seefeldt in Westdeutschland bis in die Gegenwart von Wachen gefolgt und hat auch mehrfach Selbstmordversuche und Schellen durchgemacht. Die Überlieferung nicht aufgeklärter Tötungsdelikte und der ihm zur Last gelegten Mordefälle hat den dringenden Verdacht ergeben, daß Seefeldt auch für diese weitere zurückliegenden Straftaten sehr wohl als Täter in Frage kommen kann.

Ein Mitglied der Entführerbande in Chicago verhaftet.

Washington, 3. Juni.

Der Leiter der Bundesgeheimpolizei gab die Verhaftung eines gewissen Volney Davis in Chicago im Zusammenhang mit der Entführung des neunjährigen George Weyerhauer bekannt. Davis wurde schwer gefesselt unter höchster Bewachung nach St. Paul gebracht. Es wird angenommen, daß Davis zwar nicht der Haupttäter, aber ein Mitglied der Entführerbande ist. Die Polizei ist zurzeit bemüht, die entkommenen Haupttäter dingfest zu machen. In Kraftwagen und Flugzeugen werden die schwer zugänglichen Gebirgsregionen Oregons durchsucht.

Der Entführer Davis gesteht eine vorjährige Entführung ein.

DNB St. Paul, 3. Juni.

Der wegen Beteiligung an der Entführung des Knaben Weyerhauer verhaftete Davis hat gestanden, daß er im vergangenen Jahr an der Entführung des Brauerseifers Bremer beteiligt gewesen sei. Die Einzelheiten über seine Beteiligung an der Entführung des George Weyerhauer sind bisher noch unbekannt.

Der Führer und Reichkanzler hat den vom Schwurgericht in Tübingen am 28. September 1934 wegen Mordes zum Tode verurteilten Emil Döbel zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Wie erst jetzt bekannt wird, kamen bei einem Großfeuer in München 60 Menschen ums Leben. Unter den Getöteten befinden sich 30 Soldaten. Das Feuer richtete im nördlichen Stadtteil großen Schaden an. 150 Familien sind durch die Zerstörungen obdachlos geworden.

Stad

Veram

(Mitgeteilt v.
4. 6.: Lustiger
10. 6.: Fahri der
10. 6.: Radportit
15. 6.: N S D A P
16. 6.: Frühlings
3. 7.: Frauenbur
6. u. 7. 7.: Sch
14. u. 15. 7.: Sch
21. 7.: Radportit
1. 9.: Radportit
Anmerkun
die Veranstaltung
licht frühlings
Zimmer 7) schrift
geben. Soweit be
nigt die Angabe

Wieder

p. Am Sonnab
der Zentralmofere
Misch polizeilich
schmutzt, und es f
gen Fliegen in
dem Wollen geist
darin sein können
leitet werden.

Tr

p. Ein 14-jähr
fiel an der Schlei
wurde von einem
holt. Verletzungen
Er wurde zur elter

Verkehrshilf

p. Im Stadtw
Personenverkehr
fahrer befragen ober
dem Verkehrsleiter
Stadtwald immer
Waldungen rauchen.
Tafel. G. G. G. G.
dürfen nicht betret
mehrere Personen
treten; sie wurden v

Kameradsch

— Um vergange
raben Wilder eine
ger 159-219 er statt.
raben Sch. m. h. wu
dem Bund gestiftet
Gründung der
Sämtliche anwesend
an. Als Führer wur
führer Kamerad W
Wittkamp f. G. G.
mensappell gegeben
und Meyer mann
werdofse wurde auf
Kameraden auf 20
nun ein Stamm auf
tionen sich zusammen
schaft gegründet ist.
erwartet, daß sich in
Anzahl Kameraden v
Mit einem allein Sol
unsern Führer wurde

Strahnenlaterne

von einem Personentr
gefahren.
p. Ungeheuer wurd
seinem Personentr
für; ein Auswärtige
tehrampel; der Führ
seinen Personalauswe
re reichte Verkehrsh
abndet.

Nach

Fa

Das Jubelfest, Fei
des 50-jährigen
bund“ im Schützenhau
voller Festlichkeit.
allerdings der festgebe
treten. Neben ihm wu
25 Mann starke Grup
vereins sowie der M
und das Männer-Quar
Der Botschalter
ersten Teil des Konz
Oper. „Der Schaulp
jüngend spielte. Sodan
b und“ das Publikum
Sängerprisen größer
Louis Diel. Sein Chor
kaufen wußte den Rän
Ausdruck, Fortigkeit
verleihen und fidiere
führung „Eisula“ v
Sängerbund“ Bonhof
Tenzro gewidmet)
Die Gruppe des
vereins unter Leitu
das Interesse besond
hörte man zuerst d
„Die Nacht“, Nachtheil
dieser begnadete Tonb
komponist nicht nachge
nach wie der Vogel, de
Chor, der viel Schöbe
stimmungen gesiegt. D

ten nötig. Vor allem muß die Schädlingsbe-
ämpfung in den nächsten Tagen und Wochen aus-
geübt werden. Somit dürfte niemand bei einer solchen
Ansprache fehlen. Bis jetzt hat der hiesige Obst-
züchterverein noch zu wenig Aufmerksamkeit in der
Angelegenheit gefunden; es wäre zu wünschen, daß wei-
tere Kreise sich für ihn interessieren und daß die heutige
Sammlung besser als bisher besucht würde.

Amt Pledern-Werth.

Holtwick

3 Tage Schützenfest.

Der Schützenverein Holtwick begann am Sonntag sein diesjähriges Schützenfest, das gestern fortgesetzt wurde und am heutigen Dienstag ausklingen wird. Der Angelpunkt des Festes war wie immer das Bogelschießen, das gestern morgen stattfand. Mit dem 100. Schuß holte Schützenbruder Hermann Himmelsberg den Vogel herunter, der damit die Königswürde errungen hatte. Zur Königin ernannte er sich seine Ehefrau. Im übrigen war die spiegelglatte Tanzfläche im Zelt in der Nähe der „Gaststätte zum Holtwider Bach“ das Gelände, auf dem sich alles drehte und das gewiß auch heute — am letzten Festtag — seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird.

Stenern

a. Bekämpfung der Obstbaum- und Gemüschädlinge. Am 5. Juni 1935 findet in Stenern eine praktische Unterweisung zur Bekämpfung der Obstbaum- und Gemüschädlinge statt. Sammelpunkt vormittags 8,30 Uhr bei Bauer Josef Honsel.

Aus Dingden.

i. Trainingslauf des Radfahrervereins „Diana“. Am Sonntagmorgen veranstaltete der Radfahrerverein „Diana“ einen Trainingslauf über die Strecke Ringenberg, Hamminkeln, Voikum, Dingden. Die Strecke wurde dreimal durchfahren. Sieger wurden in nachstehender Reihenfolge: Clemens Schmitz, Richard Schmitz und Herdi Bruns. Den Siegern ein kräftiges „All Heil“.

i. Dem Alter die Krone. Frau Katharina Busmann geb. Heimlich aus Nordbrock konnte in körperlicher und geistiger Frische ihren 89. Geburtstag begehen. Der Hochgeburtstag aus unseren Glückwünschen.

Gemeinnütziger Bauverein Rhede.

Rückblick auf das Geschäftsjahr 1934.

Am Freitagabend tagte im Lokale Belling die Generalversammlung des Gemeinnützigen Bauvereins Rhede. Der Vorsitzende Böing-Wessling eröffnete die Versammlung und begrüßte die anwesenden Genossen. Er übergab dem Geschäftsführer Bölling das Wort, der die Bilanz zur Kenntnis brachte, die von der Versammlung genehmigt wurde. — Dem

Geschäftsbericht

entnehmen wir folgende Daten: Da die Finanzierung nicht tragbar gestaltet werden konnte, wurde im Jahre 1934 nicht gebaut. Die aufgenommenen Hypotheken verminderten sich um 1553 M auf 204 017 M, während sich das Sparfahrguthaben auf 14 403 M erhöhte. Von den Hypothekennormen sind rund 107 000 M Hauszinssteuer, 50 000 M Darlehen der Landesversicherungsanstalt und 46 000 M der Gemeinden Rhede und Althede. Die eigenen Hypotheken verminderten sich durch Tilgung durch die Gläubiger um den normalen Betrag auf 5889 M. Der Ueberfluß an Zinseneinnahmen betrug 1980 M, die Einnahme aus Verwaltungskosten betrugen 1720 M. Dieser Einnahme stehen 1560 M Ausgaben gegenüber.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erstattete darauf den Bericht über die Revision des Aufsichtsrates, die Befragungen nicht notwendig machte. Darauf wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Die beiden scheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, Hienbrock und Lühmann, wurden einstimmig wiedergewählt. Aus dem Revisionsbericht ergibt sich, daß die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens gegeben

und die Zahlung bereits gut ist. Nach einigen Anfragen wurde die Veranlassung mit einem Siegel auf den Führer und Reichsanwalt geschlossen.

i. Eine Ehrenkrone ist das Alter. Frau F. Habring (Wolfs-Hilfer-Strasse) feierte vor einigen Tagen ihren 75. Geburtstag. Frau Habring ist trotz ihres immerhin beträchtlichen Alters noch allseitig im Haushalt tätig und besitzt eine beneidenswerte geistige und körperliche Frische. Unseren herzlichsten Glückwunsch nachträglich.

— Deutsche Arbeitsfront. Zur Führung der Verwaltungsgeschäfte der DAF (Ortsgruppe Rhede) ist Wilhelm Gribnik (Rhede, Kartstraße 7) eingesetzt worden. Sprechstunden sind: Mittwochs von 15 bis 17 Uhr, Freitags von 17 bis 19 Uhr. Unterstützungsantragstellungen: Freitags von 17 bis 18 Uhr im Büro (Herdstraße 2, bei Demming).

Althede

Seltene Naturidyll.

Rothschwänzchen nistet im Amtsstaben.

i. Ein seltenes Naturidyll kann der Freund der Natur- und Tierwelt beim Bürgermeister Eisinger bewundern. Dort hat sich in dem am Hause befestigten Amtsstaben, in dem sonst nur sachliche und nüchterne Bekanntmachungen von Amtswegen erscheinen, ein Rothschwänzchenpaar häuslich niedergelassen. Der gestrenge Herr Bürgermeister, selber ein begeisterter Naturfreund, hörte dies wunderliche Idyll nicht und ließ das Weibchen ruhig die Eier ausbrüten. Es hat gar nicht lange gedauert, da meldete ihm seines Zierden und Wippen, daß unser Rothschwänzchenpaar Familienzuwachs bekommen hatte.

Von Borken zum Niederrhein.

Vorbildlicher Betriebsausflug der Firma Josef Grüter.

Am Himmelfahrtstage veranstaltete die Betriebsgemeinschaft der Firma Josef Grüter einen Betriebsausflug zum Niederrhein. Morgens ging es mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 7,38 Uhr nach Bocholt, wo die Ausflugler von der Betriebskapelle einer Hochfeste mit Musik empfangen wurden. Nach kurzem Aufenthalt wurde die Fahrt nach Weßel fortgesetzt. Dort wurde die Belegschaft zu den Sehenswürdigkeiten von Weßel geführt. Liebenswürdigere hatten sich einige Kenner der alten Stadt zur Verfügung gestellt, und so ging es in kleinen Gruppen zum Kornmarkt, zu den Zitadellen und zu den Kasematten der elf Schiffschen Offiziere. Nachdem die Besichtigung vorgenommen war, sammelten sich alle Teilnehmer wieder, und unter Borantritt der Musikkapelle ging es hierauf zum Hafen, wo ein Motorboot die Ausflugler aufnahm und sie über Xanten, Rees nach Emmerich brachte. Im Hotel „Rheinischer Hof“, wo man etwa um 13 Uhr ankam, stand das Mittagessen bereits fertig, das allen Teilnehmern vorzüglich munde. Das das Wort des Führers Wolf Hitler „Gemeinschaft“ Gestalt annimmt, konnte man hier wieder einmal feststellen. Anschließend hatten die Teilnehmer Gelegenheit, die Stadt Emmerich zu besichtigen. — Um 15,30 Uhr verabschiedete man sich wieder, um bei Kaffee und Kuchen noch einige Zeit gemütlich zusammen zu bleiben. Musikalische Vorträge seitens der Musikkapelle verführten dieses echte Gemeinschaftsfest. Während des Kaffeetrinkens nahm der Betriebsführer das Wort und brachte seinen Gefolgshäuptling einen schon ausgearbeiteten humoristischen Vortrag zu Gehör, der viel Freude bereite und so recht die Zusammenarbeit zwischen Betriebsführung und Gefolgshaft geigte.

Weiter kam die Zeit des Aufbruches viel zu schnell, da für die Bergfahrt eine viel längere Fahrzeit erforderlich war. Gegen 15 Uhr setzte sich der Dampfer wieder in Bewegung und brachte die Teilnehmer nach vierstündiger Fahrt wieder nach Weßel. Während der

men hatte. Familie Rothswanz freut sich fernerhin der schönen und guten Tage in der Welt und dankt dem edlen und herzlichsten Freund und Bürgermeister mit einem allmorgentlichen Ständchen. Das ist praktischer Natur- und Tierklub!

Radsport.

Radrennbahn Rhede.

Nimptsch — Kurawa starten.

Sieben erhalten wir die Nachricht, daß in dem großen 3 Stunden-Rennen auf dem Großenring der Radrennbahn Rhede Pfingstsonntag die bekannten Dortmunder Nimptsch — Kurawa starten. Damit hat die Rennleitung einer der besten Mannschaften aus dem deutschen Amateurlager verpflichtet. Schnell und sportgewaltig, wie diese Kombination ist, muß man ihr allerechte Chancen für den Sieg in Rhede einräumen. Diese beiden Dortmunder werden vielfach als die Nachfolger der berühmten Dortmunder Mannschaft Alfian — Büßfeld, die eine beispiellose Erfolgsserie als Amateurfahrer aufzuweisen hatten, bezeichnet.

Lucas — Dahmen überlegene Sieger in Winterswijk. Am Sonntag gingen Lucas — Dahmen in Winterswijk an den Start und konnten ihre gute Fahrweise nachdrücklich unter Beweis stellen. Das Siegerpaar fuhr nach Lucas als sicheren Sieger, und zusammen mit seinem Partner Dahmen siegte er überlegen im 1 Stunden-Mannschaftsfahren mit der höchsten Punktzahl und einem Vorsprung von 3 Runden.

Winterswijk zu verlassen. Der Entwurf der Ortsatzung liegt 14 Tage lang während der Dienststunden auf dem Bürgermeisteramt zur Einsicht der hiesigen Arbeitgeber und Arbeitnehmer offen. Einsprüche gegen diese sind innerhalb dieser Frist beim Ehrenbürgermeister mündlich zu Protokoll oder schriftlich zu erheben.

r. Vom Standesamt. Im Monat Mai 1935 gelangten auf dem hiesigen Standesamte zur Anmeldung: 3 (4) Geburten, 3 (2) Sterbefälle, 2 (4) Heiraten. Die eingekammerten Zahlen gelten für Monat Mai 1934.

r. Neue Hundsteuerordnung. Im Gitterkasten des Rathauses ist die vom Ehrenbürgermeister am 25. April 1935 beschlossene und von der Aufsichtsbehörde unter dem 17. Mai genehmigte Hundsteuerordnung für den Bezirk der Stadtgemeinde Winterswijk zum Aushang gebracht.

Heldertot feiert Schützenfest.

r. Vom schönsten Wetter begünstigt, feierte die ganze Gemeinde Heldertot am Sonntag ihr diesjähriges Schützenfest. Nachmittags um 2 Uhr begann der Jubel und Trubel. Mit klingendem Spiel zogen die Schützen aus, um den Präsidenten und die nunmehr auscheidende vorjährige Majestät abzuholen. Nach einem Zug durch das Dorf ging es zur Vogelstange, wo der stolze Adler hoch in den Lüften thronte. Gar bald wurde ihm arg zugelegt, und schnell holte der Schütze Witt den Rest von der Stange herunter. Zur Mitgegentin ertor er sich Frau Landers. Ein harmonisch und in allen Teilen zufriedenstellend verlaufener Festtag beschloß den ersten Tag des Schützenfestes.

Loikum

Ein 81 jähriger Schützenkönig.

g. Bei dem am gestrigen Montag stattgefundenen Bogelschießen des Bürger-Schützenvereins errang mit dem 240. Schuß das 81 jährige Ehrenmitglied des Vereins, Herr Josef Böning („Meien Wader“) die Königswürde. Zur Königin ernannte er sich Frau Wwe. Herm. Böiting. Preise erhielten: 1. Preis (Kopf) Heinz. Himmelsberg, 2. Preis (Kopf) Wilhelm Terhorst, 3. Preis (Kopf) Franz Terhorst. Der 4. Preis kam mit dem Königsschütz. Ueber den weiteren Verlauf des Festes werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik: Dr. Georg Heider, Münster i. W.; für Münster und das Münsterland: Fritz Rediger, Münster i. W.; für Westdeutschland: Otto Heinz Tebbe; für Feuilleton: Peter Schlaub; für Handel und Sport: Dr. Anton Henkel, sämtlich in Dortmund; Berliner Redaktion: Dr. Ernst Hähner, Berlin-Lichterfelde; für den Zeno-Anzeigenteil: Verlagsleiter Dr. Erich Altmeyer, Münster i. W. Druck: Zeno G. m. b. H., Münster i. W. Zur Zeit gültiger Anzeigen-Tarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 5 vom 15. 2. 1935. Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt; für den örtlichen Anzeigenteil: Josef van Gelder, Bocholt. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Reichschulstr. 14. — Zur Zeit ist Preisliste 3 gültig — Durchschnittsaufgabe IV. 1935; Zeno-Zeitung insgesamt 42 343

enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen: 3251; — Allgemeine Zeitung, Coesfeld: 5757; — Borkener Zeitung, Borken: 3173; — Bürgerblatt, Emmerich: 1818; — Dülmener Zeitung, Dülmen: 1877; — Halterner Zeitung, Haltern: 1775; — Kreiszeitung, Ahaus: 3150; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine: 4128; — Emsländische Tageszeitung (Lingen, Papenburg), Rheine: 1618; — Neuer Emsbote, Warendorf: 2535; — Tageblatt, Ochtrup: 1660; — Volksblatt, Bocholt: 6342; — Volksblatt, Wesel: 926; — Volkszeitung, Emsdetten: 2354; — Volkszeitung, Dorsten: 1979.

Dom Niederrhein.

Waldbrand am Heidekrug.

r. Am Wochenende gegen 4 Uhr ertönte plötzlich das Brandhorn der hiesigen Feuerwehr und die Sirenen der Winterswijk. Am Heidekrug war nämlich ein Waldbrand ausgebrochen. Im Nu war die hiesige Feuerwehr mit ihren neuen Motorpumpen zur Stelle und konnte, da genügend Wasser vorhanden war, dem Feuer ordentlich zu Leibe rücken. Fleißige Hände hatten schon Erde geworfen, damit das Feuer zum Stillstand kam. Eine große Fläche hatte bereits Feuer gefangen. Es war ein Glück, daß kein starker Wind wehte, sonst wäre der ganze Tannenbestand vernichtet worden. Auch der Arbeitsdienst aus Wertherbrugg war mit einer Kolonne an der Brandstelle. Wie das Feuer entstanden ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Ortsatzung über die Berufsschulpflicht.

r. Die Stadtgemeinde Winterswijk beabsichtigt, mit Wirkung vom 1. Juli 1935 eine neue Ortsatzung betreffend die Berufsschulpflicht in der Stadtgemeinde

Statt Karten

Karl te Gude
Anny te Gude
geb. Richter

VERMÄHLTE

Baer-Beckhausen Rhede (Kr. Borken)

Honore Straße 183

4. Juni 1935

(3217g)

Capitol-Theater.

Nur noch 3 Tage: heute (Dienstag),

Mittwoch und Donnerstag

zeigen wir den UFA-Großfilm mit:

KATHE v. NAGY — BRIGITTE

HORNEY — ALBIN SKODA in:

Liebe

Tod und Teufel

Der Film v. Wunder einer großen Liebe,

nach der Novelle „DAS FLÄSCHEN-

TEUFELCHEN“. Umrahmt von der para-

dischen Pracht einer tropischen Insel-

welt, erstet das dramatische, ergende

und spannende Spiel, das alle Sinne

gefangen nimmt. Ein romantisches, span-

nendes Abenteuer, mit groß. Besetzung.

Dazu das lustige UFA-Filmspiel

Der eingebildete Kranke

mit: Erhard Siedel — Marianne v.

Dittmar — Fritz Odemar — Otto

Stoeckel u. a. m.

Außerdem den interessanten Lehrfilm

Die Pirateninsel

und in der Bavaria-Ton-Woche

Fußball-Länderkampf Spanien-Deutschl.

Geöffnet: Wochentags ab 4.30 Uhr.

Leitende Abendvorstellung täglich 8.30 Uhr.

Am Freitag vollständig neues Programm.

Im Handelsregister Abt. A Nr. 344 ist am 27. Mai 1935 bei der Firma Heinrich Schreier, Bocholt eingetragen: Die Firma ist erledigt. Amtsgericht Bocholt.

Druckladen

Werbedrucke, Broschüren,
Zeitschriften, Kataloge und
Preislisten sowie Geschäfts-
drucksachen aller Art, liefert
schnell, sauber, preiswert

J. & A. Temming

Bocholt i. W.
Realschulstraße 14. Tel. 3054



Fußbodenlack ist Vertrauenssache!

3 Standard-Qualitäten bieten wir Ihnen an, die Ihres Vertrauens würdig sind!

Mojolic-Fußbodenlackfarbe
prachtvolle Qualität, über Nacht trocken
1 kg. Inhalt 1.45 — 1/2 kg. Inhalt 0.80

Glasurit-Fußbodenlackfarbe
stadtbekannte Qualität
1 kg. Inhalt 1.60 — 1/2 kg. Inhalt 0.95

Glasomar-Fußbodenlackfarbe
für eilige Arbeiten, in einer Stunde trocken
1 kg. Inhalt 2.50

Drogerie Maas,

Osterstraße 25

3252h

Energetischer, fachkundiger
Automobil-Verkäufer
der das Personen- u. Liefer-
wagen-, insbesondere aber das
Schwerlastwagen-Geschäft
gründlich kennt, zum auf. Ein-
tritt gesucht. Zu bearbeiten
sind: die Kreise Borken und
Rees-Weel auf Basis-NAO
und B.M.W. der Kreis Rees-
Weel außerdem auf Wanderer
Bewerber, die das Gebiet gut
kennen, werden bevorzugt.
Ausf. Angebote erb. unter
Beifüg. v. Referenzen an die
Autom.-Centr. Wilh. Händrich,
Duisburg, Grabenstraße 53.

Ein 3250h
Mädchen
für Haus- und
Gartenarbeit
ge sucht.
Morgens 8 bis 11
Uhr 13242h
Berufung
in St. Agnes.

Zu verkaufen:

vom Abbruch Langenbergstraße 52
Türen, Fenster, Sandholz,
Brennholz und gut erhalt.
Zement-Galgengel sowie
Steine 947h

Sauberes 3241h

Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht.
Offerten unter Nr. 2079 an
das „Volksblatt“ erbeten.

Schönes schwarzbuntes

Sullenkalb

von eintr. Abstammung, m.
hohem Milch- und Fettgehalt,
zu verkaufen. 945h

Wwe. H. Schärer, Sport.

Gut erhaltenes 946h

Kleinkraftrod

oder Motorrad
gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Anfragen an das Volksblatt oder
Käfers dort zu erfahren.

Adolf Justs

Luvos-Kellerde

versiegelt

innerlich und äußerlich

fabrikfrisch vorrätig.

Broschüren u. Versuchsprobe

gratis. Paket 0,50 Pfg. an

Drogerie Maas

Osterstr. 25. 13253g

Bekanntmachung.

Am Dienstag, dem 4. ds. Mts.,

(also heute) abends 7 Uhr,

findet im Bürgerkrug eine

Mitgliederversammlung

statt, wozu hierdurch freundlichst

eingeladen wird. (3249)

Die Tagesordnung sieht unter

anderen einen Vortrag des Herrn

Kreisobstbauoberinspektors Mey,

Burgteinfurt, vor.

Auch die Damen sind ganz

besonders eingeladen.

Es wird gebeten, der Einladung

zahlreich Folge zu leisten.

Ost- und Gemüsebauverein

Ortsgruppe Bocholt

Der Gruppenführer: Krock

l.v.: Nießing, Schriftführer,

Sonntag abend auf dem Wege

am Eging, Marzgrafenstraße bis

Dinperloer Straße 3251h

Jahresverhelfer Marie „Greif“

vorlesen

Geg. gute Belohnung abzugeben b.

Bernh. Tenbier, Weßelstr. 21

Knecht

für landwirtsch. Arbeiten. 3246h

Auskunft beim Volksblatt in

Bocholt und Rhede.

Kath. Mädchen

für Küche und Hausarbeit,

nicht unter 19 Jahren, zum

15. Juni gesucht. 3248h

Schütt, Galkhof, „Zum Nothen“

Unholt 1.23.

Immer Rundschau

interessieren!

Also:

„Fleißig inserieren!“

Fast neuer

Rinder-

wagen

bill. zu verkaufen

Auskunft beim

Volksblatt. 9485

allos.

Personal-Tausch-

Kauf- u. Verkauf-

geschäfte nur mit

der kleinen An-

zeige! Sie ist links

billig und besorgt

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

Am Sonntag

der Straße zu

gangs des Ort

unglück, dem e

Opfer fiel. E

aus Langenel.

Sonstige sah j

Langenel. Auf

der Straße z.

keine schon an

die Padlag

stehen den Sch

innere und au

Center Kopf u

Bewohner eite

Geistlicher war

unglückten wur

Altenhausem e

gegen 0,30 Uhr

schweren W

wiedererlangt

Schmidt soll te

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

allos.

Rechen schaftsbericht von Oskar S. Stampfer.

Münsters nächster Konzertwinter.

Ausicht genommen hat. Es sind dies sechs Klubbvereins-

Mathias Haversath

Matthias Haversath
Johanna Haversath

geb. Schulze Röttering

Coesfeld (Westf.) Ahlen (W

den 4. Juni 1935

Statt Karten.

Godehard-Pilz Die glückliche Geburt ihres sechsten Kindes, eines gesunden, kräftigen Jungen, feiert die Familie am Sonntag.

Münster i. W.
Herwarthstraße 4

Dr.med.Schilgen u.Frau Grete geb.La

Schöne Gardinen
gute Teppiche

geschmackvoll, in großer
Auswahl, sehr preiswert
im (3337) bis

Teppichhaus Jeggle Frankfurt
De
bei
Münster i. W. Suchen Sie Salzstraße 24

auf der Spitze. Der erste Tag bringt Handels „Messias“ (So-

Gorch Fock in der „Stunde der jungen Nation“.

5. Juni, ist anlässlich seines 19. Todestages Gorch Fock gewidmet. Vom Ulfenber Hamburg aus wird um 20,45 Uhr das Hörspiel „Gorch Fock und seine Seefahrt“ gehalten. Überall, wo deutsche Jugend lebt, besonders auch auf dem neuen Segelschiff der deutschen Kriegsmarine, das seinen Namen trägt, find Gorch Focks Mut und seine Freude an der Seefahrt und am Meer lebendig.

die vom Donnerstag, den 6. Juni, 0 Uhr, bis zum Donnerstag, den 13. Juni, 24 Uhr, gültig sind, werden von diesen Einschränkungen nicht betroffen.

Erlaß der Rundfunkgebühren für